

Suva Informationsgrafiken

Guidelines Darstellungsmodelle

Die Wahl des Darstellungsmodells hat einen grossen Einfluss darauf, **welcher Aspekt** eines Datensatzes in einer Infografik sichtbar wird.

Was ist eine Informationsgrafik?

«Eine Informationsgrafik ist die visuelle Darstellung von **quantitativen** oder **qualitativen** Zusammenhängen»

Bei einer Informationsgrafik werden immer konkrete Informationen (Zahlen oder Informationen in Textform) in ein Bild umgewandelt. Das Bild kann abstrakt oder illustrativ sein.

Es ist also möglich, ganz klar zu benennen, welches Bildelement welche Information dargestellt. Eine Informationsgrafik kann auch illustrative Elemente enthalten, es ist jedoch nicht jede Illustration eine Informationsgrafik.

Illustration vs. Informationsgrafik

«Es besteht ein Unterschied zwischen Illustration und Informationsgrafik»

Illustration

Wenn ein Thema lediglich illustriert ist.

Beispiel: zum Thema Badeunfälle wird ein Bild von einem Freibad gezeigt (ohne dass konkrete zusätzliche Informationen vermittelt werden)

Aus einer Illustration kann jedoch eine Informationsgrafik gemacht werden.

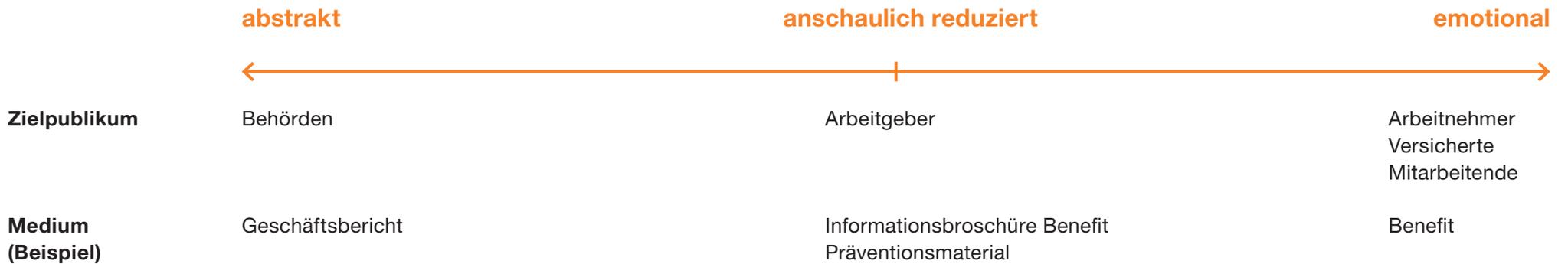
Informationsgrafik

Zusätzliche Informationen (quantitative oder qualitative) werden gezeigt und evt beschriftet.

Beispiel: innerhalb der Illustration des Freibades werden die fünf häufigsten Badeunfälle gezeigt. Eine Beschriftung benennt sie zusätzlich (evtl. mit einer Zahl, wie oft welche Unfall vorkommt).

Einordnung auf der Ikonizitäts-Skala

Je nachdem für wen eine Informationsgrafik gemacht ist und in welchem Medium sie erscheint, kann sie abstrakter oder emotionaler sein. Die Einordnung auf der Ikonizitäts-Skala kann Teil des Briefing sein.

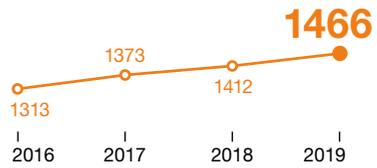


abstrakt

anschaulich reduziert

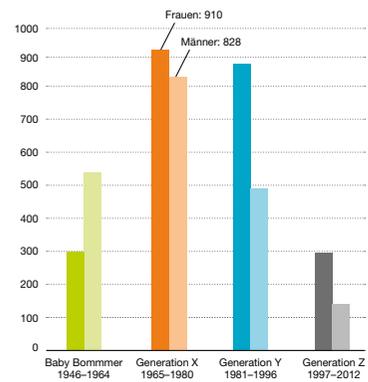
emotional

Taggeldkosten (Mio. CHF)



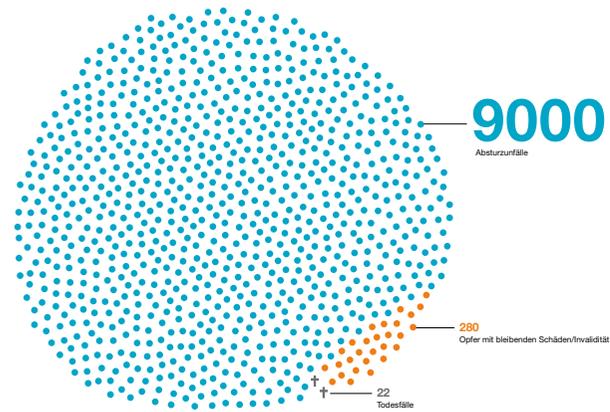
Die Taggeldkosten stiegen um 3,9 Prozent.

Anzahl Suva-Mitarbeitende nach Generationen



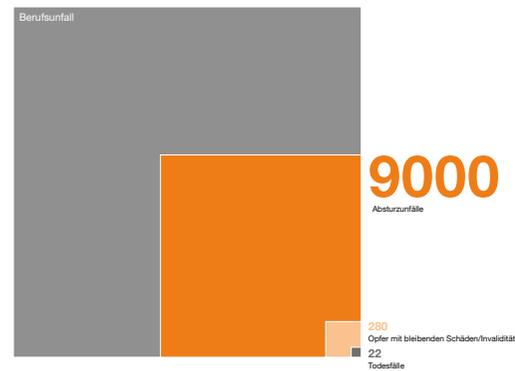
Die Folgen eines Absturzes sind schwerwiegend

Jeder dritte Berufsunfall mit bleibenden Schäden oder Todesfolge ist ein Absturzfall.



Die Folgen eines Absturzes sind schwerwiegend

Jeder dritte Berufsunfall mit bleibenden Schäden oder Todesfolge ist ein Absturzfall.



Hohe Körperbelastung

Die Belastung im Schneisport wird in G-Werten gemessen. 1 G entspricht dem eigenen Körpergewicht. Diese Belastung wirkt auf den ganzen Körper. Mehr als 1,5 G gilt als hohe Belastung.



Durchschnittliche Kosten pro Unfall (in CHF)

Absturzunfälle führen zu überproportional hohen Kosten und vielen Schicksalen. Das verursacht mit 466'000 CHF pro Suva- und Unfallversicherter jährlich 200 Mio. Franken.



Quantitative Darstellungsmodelle

1. Factsdarstellung mit Piktogramm (suva)
2. Factsdarstellung mit Illustration (extern)
3. Balkendiagramm (suva)
4. Balkendiagramm mit Illustration (extern)
5. Veränderungsdarstellung (suva/extern)
6. Liniendiagramm (suva)
7. Kreisdiagramm (suva)
8. Treemap (suva/extern)
9. Flächenproportionale Darstellung abstrakt (suva/extern)
10. Flächenproportionale Darstellung mit Illustration (extern)
11. Punktwolken (suva/extern)
12. Schrift (extern)
13. Karte mit Mengenverteilung (suva/extern)

Qualitative Darstellungsmodelle

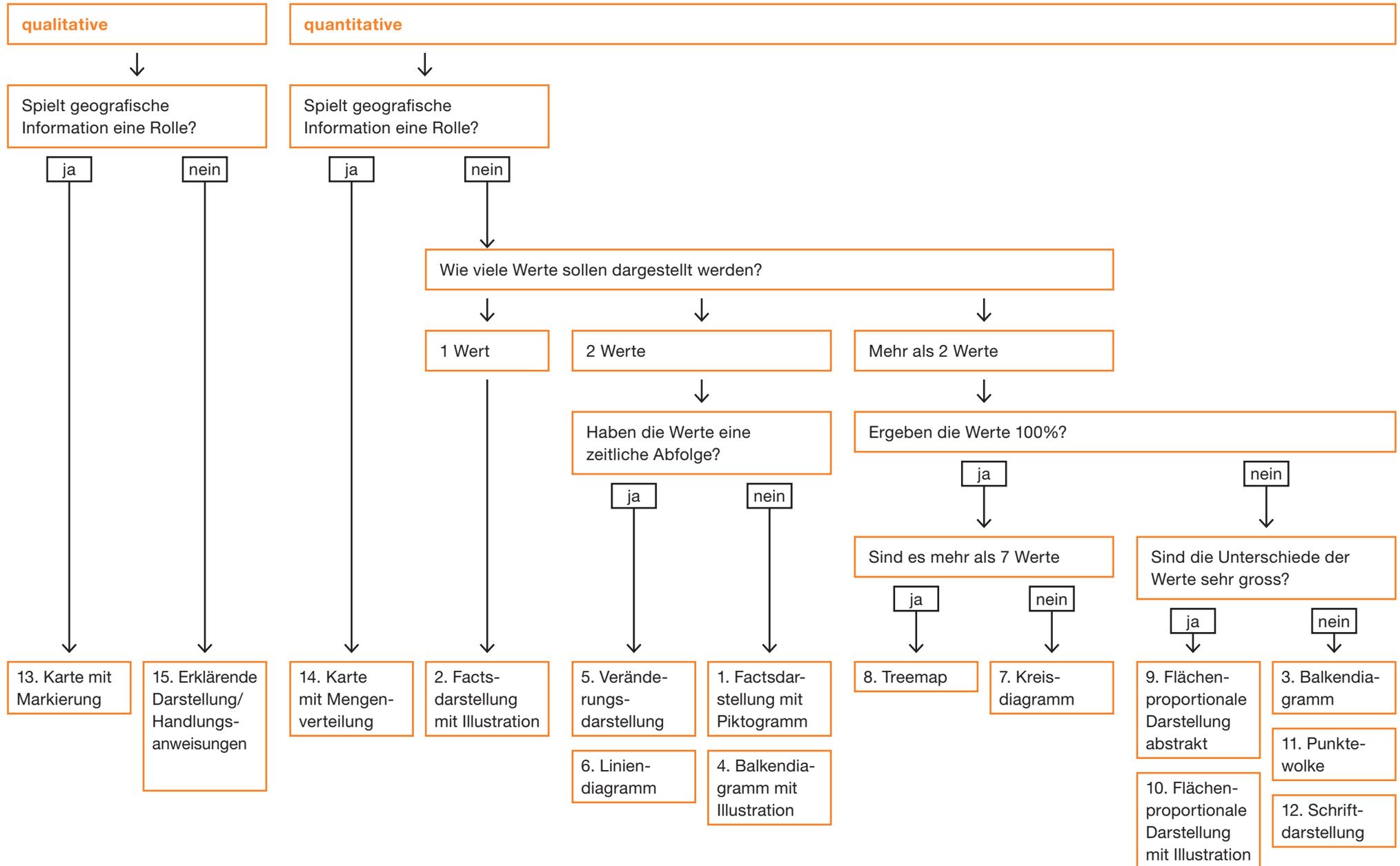
14. Karte mit Markierung (suva/extern)
15. Erklärende Darstellung/Handlungsanweisungen (extern)

In Klammer ist markiert, welche Vorgehensweise empfohlen ist (suva-intern oder extern).

Bei Bedarf können auch weitere massgeschneiderte Darstellungsmodelle entwickelt und eingesetzt werden. In diesem Fall können die Richtlinien zur Detailgestaltung helfen, dass die konzipierte Informationsgrafik ins Suva-Erscheinungsbild passt.

Hilfe bei der Auswahl des Darstellungsmodells

Um welche Art von Information handelt es sich?



1. Factsdarstellung mit Piktogramm

Bei der Factsdarstellung wird jeweils ein bestimmter Wert visualisiert. Ein Piktogramm kann zusätzlich das Thema veranschaulichen. Wenn möglich sollte nicht nur die aktuelle Zahl gezeigt werden sondern die Veränderung zum Vorjahr als kleine Sparkline. Ergänzend zur absoluten Zahl kann ein Pfeil die Zunahme (Pfeil nach oben) oder eine Abnahme (Pfeil nach unten) in Prozent zeigen.

Darauf ist zu achten:

- Skalierung der Y-Achse der Sparkline von unterschiedlichen Darstellungen nebeneinander sollte in den Proportionen gleich sein
- Der 0-Punkt muss hier nicht gezeigt werden

Alternative:

2. Factsdarstellung mit Illustration

Vorgehen empfohlen:

[suva-intern](#)



2. Factsdarstellung mit Illustration

Beschreibung:

Facts können auch mit Illustrationen veranschaulicht werden.

In diesem Fall sollten die Werte proportional auf die Schriftgrösse übertragen werden (-> siehe 12. Schrift).

Die Illustrationen können im gleichen Massstab sein.

Darauf ist zu achten:

- bei Umsetzung mit Hintergrund sollten Texte auf möglichst hellen, ruhigen Flächen liegen und gut lesbar sein
- Grössenproportionalität der Schrift beachten

Alternative:

1. Factsdarstellung mit Piktogramm

Vorgehen empfohlen:

extern

Durchschnittliche Kosten pro Unfall (in CHF)

Absturzunfälle führen zu überproportional hohen Kosten und vielen Todesfällen. Sie verursachen viel Leid und kosten die Suva und die Prämienzahler jährlich 260 Mio. Franken.



3. Balkendiagramm

Ein Balkendiagramm stellt einzelne Werte durch (horizontale oder vertikale) Balken dar. Es sind auch Gruppen von Balken und gestapelte Balken möglich. Die Länge der Balken ist proportional zum dargestellten Wert.

Darauf ist zu achten:

- Wert-Achse muss bei Null beginnen
- Abschneiden/Unterbrechen der Balken vermeiden
- sinnvolle Reihenfolge der Balken, z. B. den Werten nach absteigend
- sinnvoller Einsatz der Farben, wenn möglich nur Hauptfarbe einsetzen

Alternative:

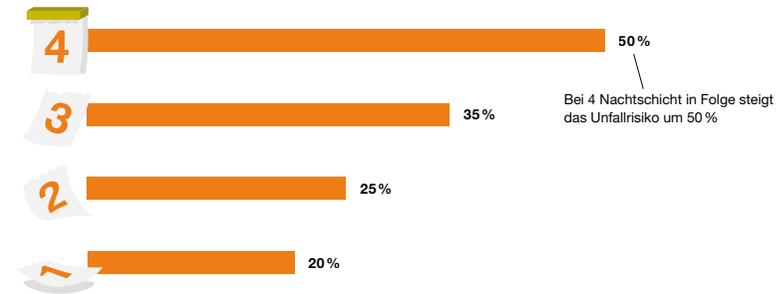
- 4. Balkendiagramm mit Illustration (bei 2-3 Werten)
- 7. Kreisdiagramm (nur wenn Gesamtheit 100 % ergibt)

Umsetzung empfohlen:

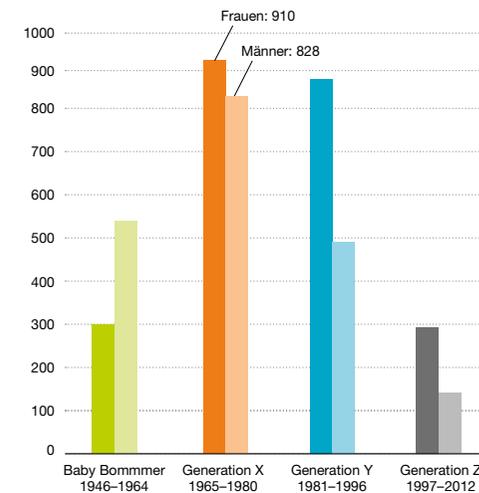
suva-intern

Nachtschichten erhöhen Unfallrisiko

Anzahl Nachtschichten in Folge



Anzahl Suva-Mitarbeitende nach Generationen



4. Balkendiagramm mit Illustration

Werte können passend zum Thema mit einer Illustration längenproportional (die Länge der Spur im Schnee ist analog zum Balken) umgesetzt werden. Die Illustration kann den Betrachter auf einer emotionalen Ebene abholen und es ist schnell klar, welches Thema die Grafik behandelt.

Darauf ist zu achten:

– auch illustrativ sollten die Werte exakt/rechnerisch umgesetzt werden

Alternative:

3. Balkendiagramm (bei mehr als 3 Werten)

Vorgehen empfohlen:

extern

Hohe Körperbelastung

Die Belastung im Schneesport wird in G-Werten gemessen. 1 G entspricht dem eigenen Körpergewicht. Diese Belastung wirkt auf den ganzen Körper. Mehr als 1,5 G gilt als hohe Belastung.



5. Veränderungsdarstellung

Die Veränderungsdarstellung eignet sich gut, um die Veränderung zwischen zwei Werten (z. B. Vorjahr und aktuelles Jahr) zu zeigen. Von der Grundlinie aus werden die positiven Werte nach oben und die negativen nach unten abweichend dargestellt.

Darauf ist zu achten:

- Eignet sich nur wenn keine absoluten Werte gezeigt werden, nur +/- Steigerung/Abnahme
- Abweichung auf der Y-Achse proportional darstellen
- sinnvolle Einfärbung der positiven und negativen Werte

Alternative:

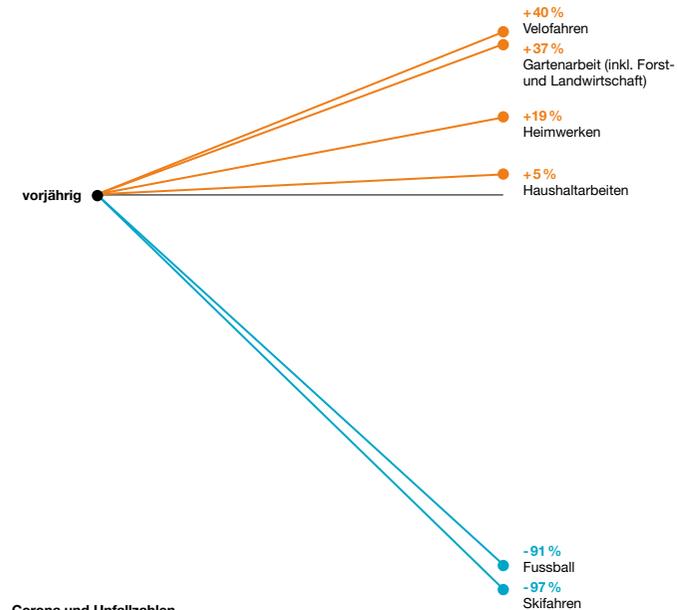
6. Liniendiagramm (Entwicklung über eine längere Zeitspanne)

Vorgehen empfohlen:

suva-intern oder extern

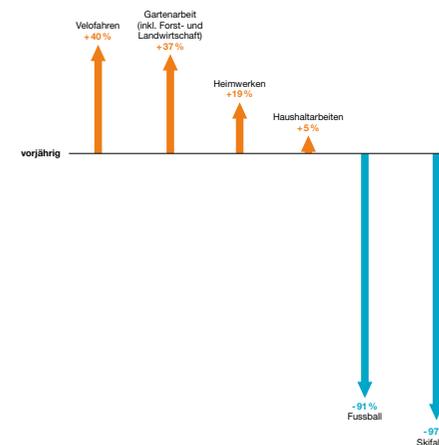
Corona und Unfallzahlen

Während des Corona-Lockdowns sanken die Unfallzahlen massiv. Aber es gab auch Bereiche, in denen das Gegenteil passierte: beim Velofahren, im Garten und beim Heimwerken.



Corona und Unfallzahlen

Während des Corona-Lockdowns sanken die Unfallzahlen massiv. Aber es gab auch Bereiche, in denen das Gegenteil passierte: beim Velofahren, im Garten und beim Heimwerken.



6. Liniendiagramm

Liniendiagramme zeigen fortlaufende Daten im Verlauf der Zeit. Es wird vor allem die Entwicklung eines Werts betont.

Darauf ist zu achten:

- auf der X-Achse gleichmässige Abstände für die Zeit verwenden
- sinnvolle Auswahl von angeschriebenen Zeitpunkten treffen (je nach Daten z. B. jährlich, alle 5 Jahre, etc.)
- Beginn der Y-Achse bei Null
- Achsen dürfen nicht verzerrt werden (Manipulation der Daten, z. B. Dramatisierung)
- eignet sich nicht, wenn zu viele Linien übereinander zu liegen kommen

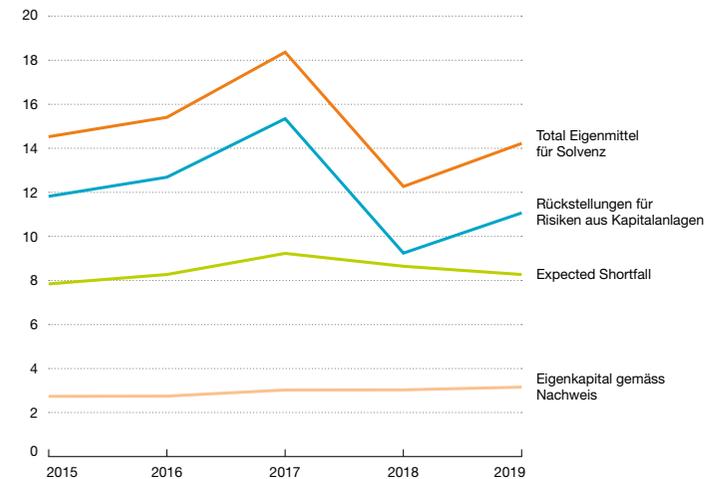
Alternative:

1. Factsdarstellung mit Piktogramm (wenn nur 2 Werte gezeigt werden)
5. Veränderungsdarstellung (wenn jeweils 2 Werte verglichen werden)

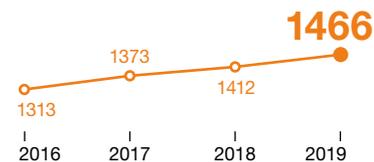
Vorgehen empfohlen:

suva-intern

Übersicht Eigenmittel für Solvenz (in Mrd. CHF)



Taggeldkosten (Mio. CHF)



Die Taggeldkosten stiegen um 3,9 Prozent.

7. Kreisdiagramm

Ein Kreisdiagramm ist in mehrere Sektoren eingeteilt. Der Winkel eines Kreissektors ist proportional zum dargestellten Wert. Die Sektoren stellen Teilwerte eines Ganzen (als Teile eines Kreises) dar. Das Kreisdiagramm eignet sich zur Veranschaulichung einer Struktur, auch bei stark variierenden Grössen.

Darauf ist zu achten:

- der gesamte Kreis soll immer 100 % darstellen
- Anzahl Sektoren sollte (im Normalfall) sieben nicht übersteigen
- Sektoren der Grösse nach absteigend anordnen (angefangen oben in der Mitte), ausser wenn eine Ordnung nach inhaltlichem Kriterium Sinn macht

Alternative:

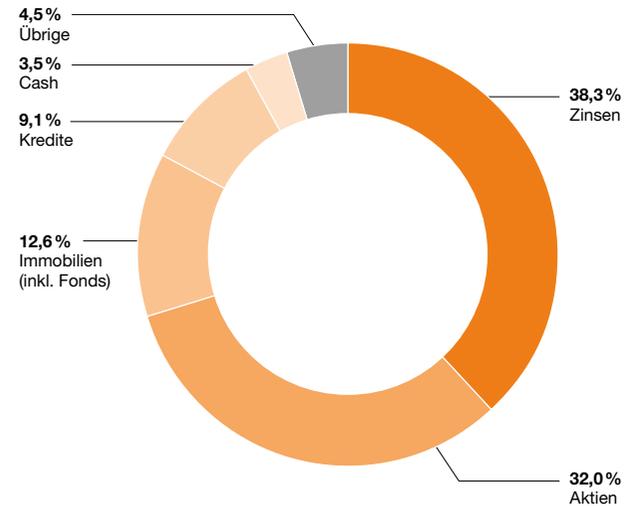
3. Balkendiagramm (gestapelt)
8. Treemap (bei mehr Unterteilungen oder sehr unterschiedlich grossen Unterkategorien)

Vorgehen empfohlen:

suva-intern

Anlageportfolio

Die Aufteilung basiert auf Risikoprämien. In der Aktienquote sind auch Alternativanlagen mit Aktiencharakter enthalten.



8. Treemap

Eine Treemap ist eine Visualisierung hierarchischer Strukturen durch ineinander verschachtelte Rechtecke. Die Flächen der Rechtecke sind proportional zu den dargestellten Werten. So kann die Grössenverteilung/Struktur einer Gesamtheit anschaulich dargestellt werden und es entsteht ein Gesamtüberblick. Die unterschiedlichen Seitenverhältnisse der Rechtecke erschweren es jedoch, einzelne Flächen in Bezug auf ihre Grösse exakt miteinander zu vergleichen.

Darauf ist zu achten:

- Flächen der Grösse nach absteigend von oben links nach rechts unten platzieren
- Beschriftung wenn möglich innerhalb der Rechtecke setzen
- Die Grössenverhältnisse einer Treemap können z. B. in Excel korrekt umgesetzt werden

Alternative:

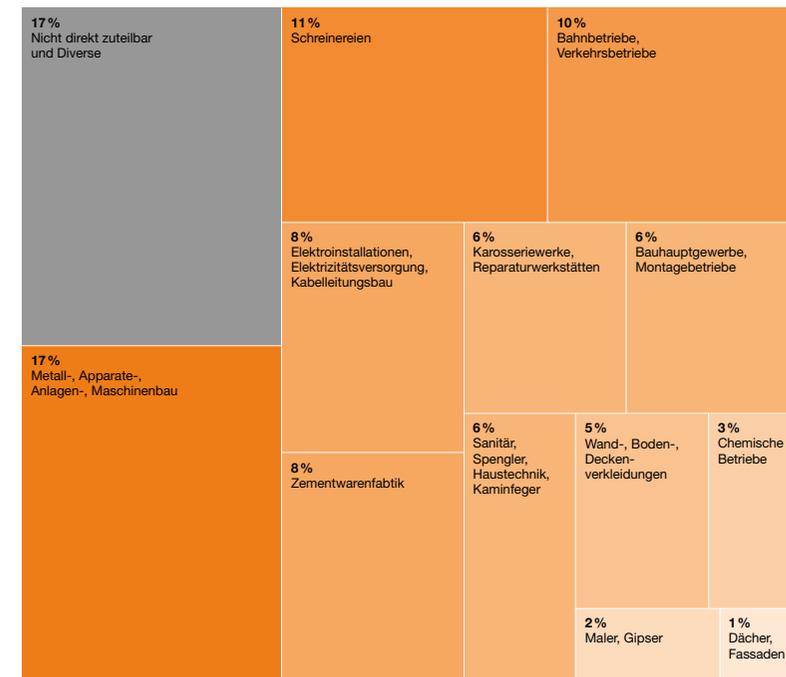
7. Kreisdiagramm (weniger Unterteilungen)

Vorgehen empfohlen:

suva-intern oder extern

Asbestbedingte Todesfälle nach Branchen

Nem fuga. Ut erepellab iderum eum estium, omnime natur sitae dolorep udisque nosamustion prati bererferem delitaque sust vendit, core dolescient apidellat et et ped ut in consequam, unt vita seque nulliatit ea volupta aliquas que sam faccust adit volorecte as sita dolupidest velest as ut omnis sed et, autet lacesto et aut acepernatur, sum etur?



9. Flächenproportionale Darstellung abstrakt

Flächenproportionale Darstellungen stellen Werte anhand einer Fläche (z. B. Quadrat, Kreis oder Piktogramm) dar. Grosse Wertunterschiede können gut anhand von Flächenproportionalität gezeigt werden. Bei Flächen ist jedoch das genaue Ablesen von einzelnen Werten schwieriger als bei Balken. Deshalb sollten die einzelnen Wert wenn möglich angeschrieben sein.

Darauf ist zu achten:

- korrekte mathematische Umrechnung der Werte auf die Fläche muss berücksichtigt werden (sonst werden Daten verfälscht)

Alternative:

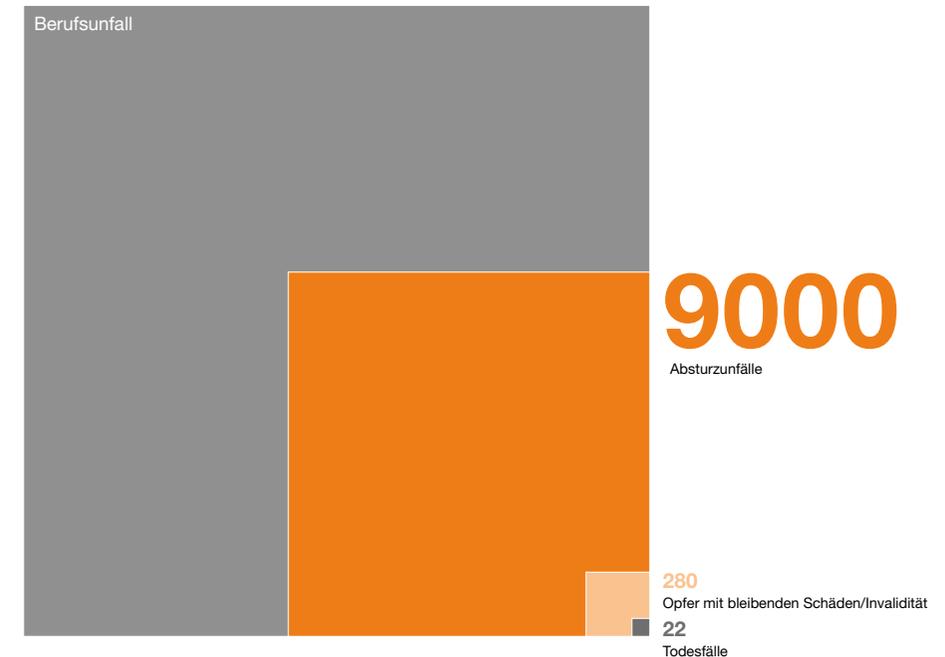
11. Punktwolke (bestimmte Anzahl)

Vorgehen empfohlen:

suva-intern oder extern

Die Folgen eines Absturzes sind schwerwiegend

Jeder dritte Berufsunfall mit bleibenden Schäden oder Todesfolge ist ein Absturzunfall.



10. Flächenproportionale Darstellung mit Illustration

Illustrative Umsetzungen der Themen können in flächenproportionalen Kreisen platziert werden. Durch den Einsatz der Illustrationen ist auf den ersten Blick klar, um welche Themen es in der Grafik geht.

Darauf ist zu achten:

- Illustrationen sollen klar verständlich und auf die wesentlichen Inhalte reduziert umgesetzt werden
- zu unruhige Farbgebung vermeiden

Alternative:

9. Flächenproportionale Darstellung abstrakt

Vorgehen empfohlen:
extern

Die 10 gefährlichsten Gegenstände in Haus und Garten



11. Punktwolke

Die Darstellung eines Werts in einer Punktwolke veranschaulicht sehr deutlich die bestimmte Menge/Anzahl. Anstelle von Punkten können auch andere einfache geometrische Formen/Symbole eingesetzt und kombiniert werden.

Darauf ist zu achten:

- sinnvolle Umrechnung der Anzahl Punkte (z. B. 1 Punkt = 10)
- eignet sich nur bis zu einer Anzahl von ca. 1000 Punkten

Alternative:

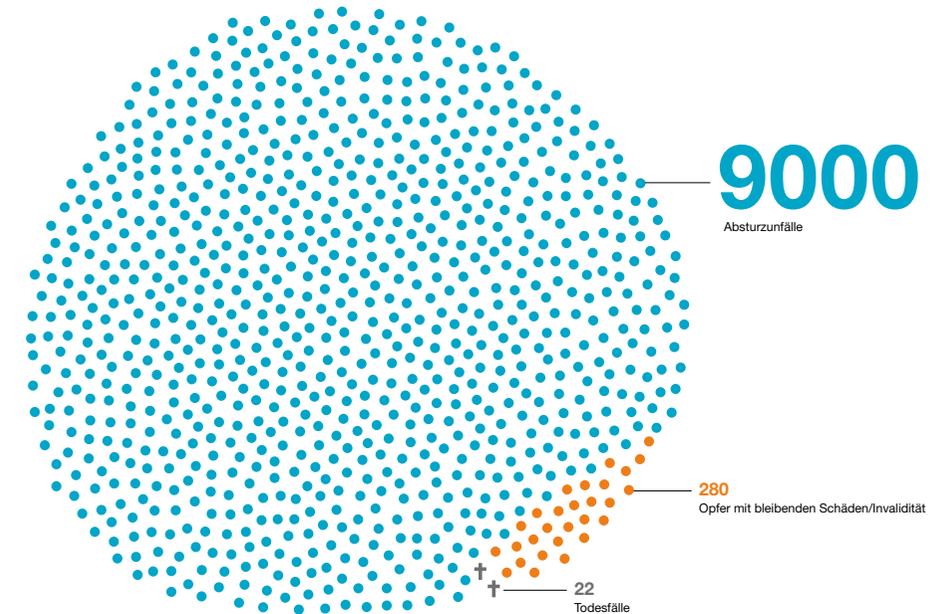
8. Treemap
9. Flächenproportionale Darstellung abstrakt
(bei sehr grossen Unterschieden)

Vorgehen empfohlen:

suva-intern oder extern

Die Folgen eines Absturzes sind schwerwiegend

Jeder dritte Berufsunfall mit bleibenden Schäden oder Todesfolge ist ein Absturzunfall.



12. Schrift

Ein Zahlenwert wird auf die Schriftgrösse übertragen. Die Werte werden proportional auf Schriftgrösse übertragen oder es werden Wertgruppen gebildet (z. B. Werte 50–100 → 20 Pt) mit proportionaler Abstufung. Die Darstellungsform gibt einen Eindruck über Grössenverteilungen, genaue Werte sind allerdings schwierig abzulesen. Deshalb kann es sinnvoll sein, die Grössen anzuschreiben. Mit abgestuften Farbflächen können innerhalb der Schriftzeichen zusätzliche Unterteilungen eingefügt werden (gestapelte Balken in der Schrift).

Darauf ist zu achten:

- Ober- und Unterlängen können das Einschätzen der Grössenverhältnisse beeinträchtigen. Grossbuchstaben haben ähnliche Flächenwirkung.
- eignet sich nur für kurze Begriffe

Alternative:

2. Factsdarstellung mit Illustration
9. Flächenproportionale Darstellung abstrakt
11. Punktwolke

Vorgehen empfohlen:
extern

Top 3 der beteiligten Gegenstände und Ursachen bei Stolperunfällen

Treppen 51 000 (27%)

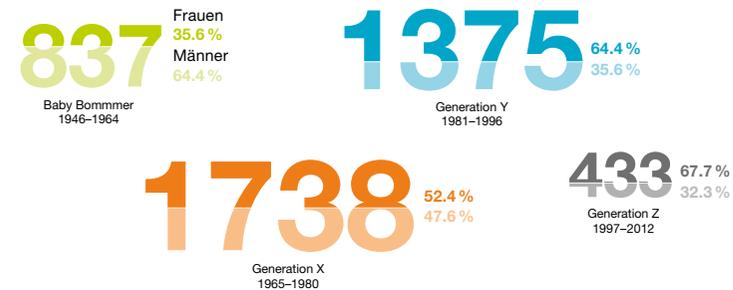
Witterung 19 000 (20%)

Eisglätte, Schnee

Lasten 11 000 (6%)

Stückgüter einzeln transportiert

Anzahl Suva-Mitarbeitende nach Generation



13. Karte mit Mengenverteilung

Mit thematischen Karten oder Kartogrammen können quantitative Werte bezogen auf eine geografische Verortung gezeigt werden. Durch das Einfärben von Regionen können die Karten unterschiedliche Werte aufzeigen. Dabei beeinflusst jedoch die unterschiedliche Grössenwirkung der Regionen die Wahrnehmung – grosse Regionen treten mehr in den Vordergrund als kleine. Deshalb kann es sinnvoll sein, die Karte für die geografische Verortung mit grafisch dargestellten Werten, wie flächenproportionale Kreise, zu kombinieren.

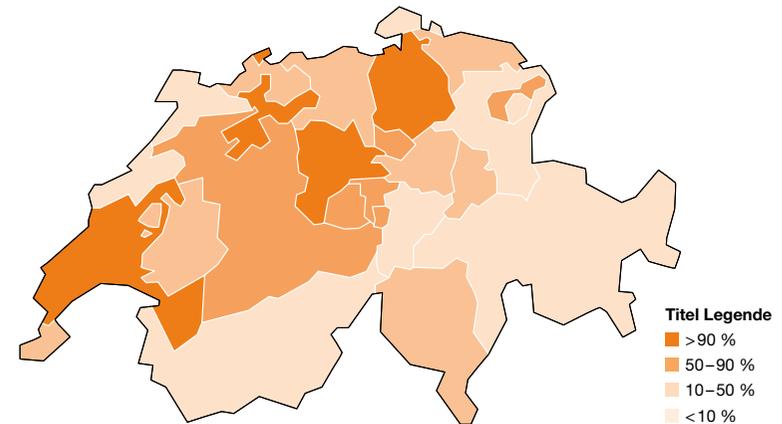
Darauf ist zu achten:

- sinnvolle Einteilung der Regionen
- klare und sinnvolle Abstufungen der Farbflächen
- geografische Gegebenheiten wie Seen und Kantons Grenzen helfen zur Orientierung

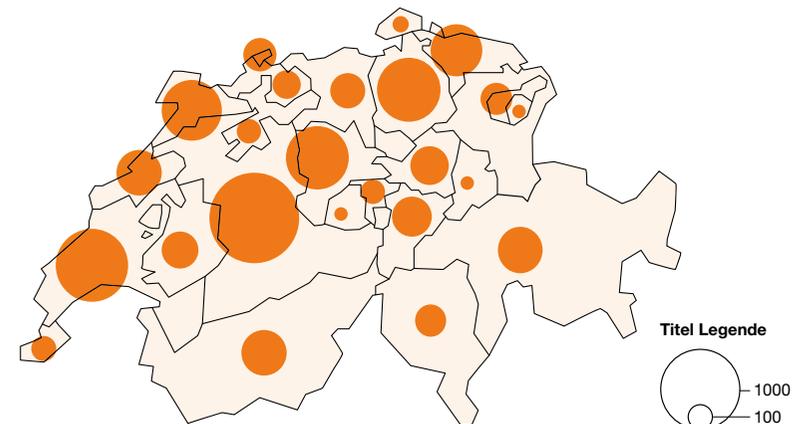
Vorgehen empfohlen:

suva-intern oder extern

Titel der Grafik



Titel der Grafik



14. Karte mit Markierung

Karten können für eine geografische Markierung genutzt werden. Einem bestimmten Merkmal zugeordnete Symbole werden auf der Karte platziert. Verteilung und Häufungen innerhalb eines Kartenausschnittes werden dabei gut sichtbar.

Darauf ist zu achten:

- Umsetzung der Symbole verschiedener Merkmale sollten klar zu unterscheiden und auf der Karte gut erkennbar sein
- Karte möglichst schlicht und reduziert halten
- Geografische Gegebenheiten wie Seen und Kantongrenzen helfen zur Orientierung

Vorgehen empfohlen:

suva-intern oder extern

In der Schweiz verankert

Die Suva erbringt in ihrem Hauptsitz in Luzern, den achtzehn Agenturstandorten und den zwei Rehabilitationskliniken umfassende Präventions-, Versicherungs- und Rehabilitationsleistungen. In Luzern und Lausanne sind die Spezialisten der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes tätig. Sie sorgen zusammen mit dem Bund und den Kantonen für einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz in der Schweiz.



15. Erklärende Darstellung/Handlungsanweisungen

Erklärende Illustration kann einen Sachverhalt, den Ablauf eines Ereignisses oder den Aufbau eines Objekts vereinfacht und aufs Wesentliche reduziert darstellen. Die Illustration eignet sich um ein Funktionsprinzip oder Zusammenhänge zu erklären.

Darauf ist zu achten:

- Farben ruhig und gezielt als Informationsträger einsetzen, Auszeichnungsfarbe Orange verwenden
- dezente Pfeile und feine Linien einsetzen
- Textmengen und Anzahl gezeigter Elemente reduzieren
- Texte auf möglichst hellen, ruhigen Flächen platzieren, sollten gut lesbar sein

Vorgehen empfohlen:
extern



Tipps zum Schutz vor Zecken

Cusapita spedicac voluptio omnisciam vellab in nihilature eaque core, sit eum, quam is nimagnim illorio remporero bernate optatatur sim quia nonectoreris quassi untur as volupti re viditation plitatur, solum que omnis sant, officab ius, omnit et aute prem.

